

[Suche auf den GAIA - Seiten](#)

Suchbegriff hier eingeben

powered by [FreeFind](#)

[Site Map](#) [Was ist neu?](#) [Suche](#)

Politische Verlogenheiten

Wo bleibt die öffentliche Aufklärung und
Debatte über die frühere
CDU/CSU/FDP-**Unterstützung von
Terror-Regimen** in Südamerika und Südafrika
und über die **braune
FDP-Nachkriegsvergangenheit?**

**ein Kommentar zu den Angriffen auf die Minister Joschka Fischer und
Jürgen Trittin**

[\(pdf.datei\)](#)

vorgelegt von Jan Lenkait

Die Urheber der laufenden Kampagne gegen amtierende Minister wollen jetzt die Aufmerksamkeit auf die 70er Jahre lenken und gleichsam eine ganze Generation von damals jungen Leuten, kritisch politisch Engagierten, verunglimpfen. Niemand soll auf die Idee kommen, den Spieß umzudrehen, und den ultrakonservativen Block aus CDU/CSU und FDP näher zu beleuchten, seine jahrzehntelange Unterstützung für gewalttätige Diktaturen auf der ganzen Welt und für die Apartheid in Südafrika.

Mit der diktatorischen Verfassung von Chiles militärischem Terror-Regime waren diese CDU/CSU/FDP-Ultras einverstanden, so sehr, daß sie mit ihren Apparaten, den Zweigstellen ihrer Stiftungen und großzügigen Finanzmitteln alles daran setzten, einen der ihren anstelle des Diktators an die Spitze zu bekommen, um dann der Welt eine neue chilenische Regierung als Demokratie zu verkaufen. Dies mißlang ihnen aber gründlich dank der politischen Kultur der chilenischen Opposition. Als die Frankfurter Rundschau (14.11.88) diese Ungeheuerlichkeit bloßstellte, fühlte sich der CDU-Spitzenpolitiker, der für "seine Sache" nach Chile geflogen war, angegriffen wie eine Mimose. Er wollte partout nicht verstehen, daß es um die wirkliche Demokratisierung Chiles ging und nicht darum, unter einer christdemokratischen Figur im bestehenden diktatorischen Korsett der autoritären Verfassung auf unbestimmte Zeit weiter zu leben. Ähnliches ließe sich über andere Länder berichten, in denen antikommunistische Folter-Regime herrschten.

Das ereignete sich in den 80er Jahren, ohne großes Aufsehen zu erregen. Und vor den jetzt kampagnenmäßig

angesprochenen 70er Jahren? Überall Nazis in hohen Ämtern der westdeutschen Republik, Straffreiheit für viele von ihnen bei grotesken Urteilsbegründungen.

Besonders widerwärtig die FDP, die sich nicht zu schade war, engsten Mitarbeitern von Goebbels und vielen anderen hohen Nazis Mitgliedschaft zu gewähren und Karriere machen zu lassen. Nur allein dank der Intervention der britischen Besatzungsbehörden mußten sich jene überzeugten Nazis und FDP-Landtagsabgeordnete zurückziehen. Wo bleibt die öffentliche Forderung nach Aufklärung dieser braunen FDP-Nachkriegsvergangenheit? Eine wirkliche Aufklärung wird zwangsläufig dazu führen, daß eine solche Splitterpartei des Postnazismus endgültig von der politischen Bildfläche verschwindet. Etwas anderes wäre eine Schande für Deutschland, genauso wie eine Partei, die sich nicht für einen Plakatangriff auf eine der Hauptinstitutionen unseres Rechtsstaates zu entschuldigen weiß.

gez. Luz María Destéfano de Lenkait e-mail: jan.lenkait@01019freenet.de

([nach oben](#))

Meldungen zur Lage in Belgrad 29./30.6.2001 und öffentliche Stellungnahme des deutschen Außenministers, ARD/ZDF Mittagmagazin vom 29.06.01, ZDF-heute journal vom 30.6.01 Ribbendrop vielleicht glaubwürdiger

Wie krank ist Deutschland, muß man sich hierzulande fragen. Aber dem Kranken fällt es nicht ein, sich mit der Ursache seiner Krankheit zu konfrontieren. Mehr als ein halbes Jahrhundert lebendiger Postnazismus auf allen Ebenen der Bundesrepublik Deutschland zeigt eine bemerkenswerte Unterentwicklung des Landes, was Recht und Gesetz bedeuten, vor allem gegenüber anderer Länder.

Jenseits aller Irrtümer oder Fehler, die man jedem Staatsmann zuschreiben kann, hat der damalige Präsident Jugoslawiens den unbestreitbaren Verdienst, sein Land vor einer brutalen Aggression verteidigt zu haben mit dem ganzen serbischen Volk hinter sich. Deshalb fühlt sich heute die serbische Bevölkerung selbst angegriffen, wenn sich jetzt dieselben überfallenden Mächte wie schon zuvor als Richter und Henker aufführen, und ihren damaligen Staatschef kidnappen lassen, um ihm einen Schauprozeß in einem fremden Land zu machen.

Fatalerweise gibt es bis jetzt keine Aufklärung unter deutschen Eliten, was die NATO-Aggression gegen Jugoslawien betrifft. Es fehlt diese notwendige Aufklärung in den Medien und der Regierung, gerade über die Aggressionen aller Art des Nazismus und Postnazismus mit allen seinen Konsequenzen und Verpflichtungen gegenüber den Opfern, was begründete Anklage in New York verursacht hat. Diese Unfähigkeit, Fehler einzugestehen und dieselbe Schuld und Verantwortung für Untaten anzuerkennen, läßt deutsche Medien und einige Politiker in unglaublichen Zynismus und Ignoranz gegenüber der Verfassung und Gesetze eines Landes verfallen, von dessen Rechtskultur Deutschland viel zu lernen hat.

Die Mißachtung von Recht und Gesetz im letzten Jahrhundert geht im neuen Jahrhundert weiter. Eine rechtswidrige Handlung als Ergebnis brutaler Erpressung einer rechtmäßigen Regierung wird von deutschen Presseorganen als "mutig" gelobt. Jeder Verbrecher wäre noch mutiger und nach deutschem Kriterium zu loben. Dann heißt es im ZDF-Heute Journal (21.45h, 30.6.01) sogar noch, "das Ausland" würde den dubiosen serbischen Regierungschef "loben für den mutigen Schritt". Dabei besteht dieses Ausland nur aus Deutschland: Als weltweit einziger wagt sich der deutsche Außenminister zu äußern (ARD/ZDF-Mittagmagazin, 29.6.01), ohne zu merken, daß er sich auf Glatteis bewegt. Aber wie soll er auch, ohne jedes Grundverständnis von Recht und Gesetz.

Es ist diese Mißachtung der Verfassung eines Nachbarlandes das Verwerfliche, das Kennzeichen einer faschistischer Haltung, gegenüber demselben Land, das vor gut zwei Jahren auch von Deutschland rechtswidrig überfallen wurde. Man benötigt kein Ausschwitz, um eine faschistische Attitüde festzustellen. Die hat ihre Wurzeln dort, wo Recht und Verfassung des eigenen Land und anderer Länder mißachtet werden. Hitlers Außenminister Ribbendrop hätte dieselbe Erklärung Fischers über eine dunkle Nacht- und Nebelaktion geben können. Vielleicht charmanter und glaubwürdiger.

gez. Luz María Destéfano de Lenkait, Juristin und Diplomatin a.D.

Wenn wir wissen, woher der Wind weht, dann ist auch klar, wohin das Schiff fährt!

Die Bush-Nazi-Connection

von Robert Lederman

Präsident von A.R.T.I.S.T.

(Artists' Response To Illegal State Tactics)

Übersetzung von Werner Bräuner

Offener Brief an Präsident George W. Bush (02.02.2001)

Sehr geehrter Präsident Bush,

Als jüdischer Sohn eines US-Veteranen, dessen Vater im Zweiten Weltkrieg in Nazi-Deutschland gekämpft hat, bin ich über Ihre Verbindungen zum Dritten Reich, zum Anti-Semitismus und zur Eugenik tief beunruhigt. In zahlreichen Büchern, Zeitungsartikeln und auf Tausenden von Webseiten wird auf diese Verbindungen Bezug genommen.

Ich selbst habe zwei Jahre lang recherchiert und mich so davon überzeugen können, daß diese Anschuldigungen gegen drei Generationen Ihrer Familie ernstzunehmen sind. Unter den bekannten Autoren, welche die Bush-Familie in eine direkte Verbindung zu Nazi-Deutschland bringen, ist der frühere Ankläger der Abteilung des US-Justizministeriums zur Verfolgung von Nazi-Kriegsverbrechen, John Loftus, heute Präsident des Florida Holocaust Museums.

Obwohl ich Sie nicht gewählt habe, und obwohl die Präsidentenwahlen des Jahres 2000 von ihrer Legitimität her fragwürdig waren, erkenne ich Sie als Präsidenten der Vereinigten Staaten an. Daher ist es wichtig, daß Sie selbst auf diese Thematik eingehen.

Während des Wahlkampfes war auf Ihrer Seite eine konzertierte öffentliche Anstrengung zu beobachten, solchen Gruppen, wie den Afro-Amerikanern und den Behinderten, „die Hände zu reichen“ - eben denen, die von Ihrer Familie in der Vergangenheit zum Ziel von Vernichtungs- und Sterilisationsbemühungen gemacht worden waren. Ich möchte gern glauben, daß diese Anstrengung Ausdruck einer tiefgehenden inneren Veränderung ihrerseits und nicht nur zynische Wahlwerbung gewesen ist, mit der sie die Menschen ihre Familiengeschichte vergessen lassen wollten, oder - schlimmer noch - eine Taktik zur Verschleierung von noch mehr Schrecklichem in der Zukunft.

Sie geben häufig an, ein Mann des Glaubens zu sein, ein wiedergeborener Christ. Sowohl das Alte als auch das Neue Testament, aus dem Sie täglich lesen, legen großen Wert auf Reue und Vergebung.

In diesem Zusammenhang wäre es angemessen, daß sie Stellung zu diesen Anschuldigungen beziehen, entweder indem Sie diese zurückweisen oder sie anerkennen, und falls sie zutreffen sollten, sollten sie diese dem Volk gegenüber öffentlich vertreten. Dies könnte eher noch als leere Rhetorik und politische Selbstdarstellung die „Heilung“ hervorbringen, die Sie anstreben.

Zum Zwecke der Klarheit werde ich einige Einzelheiten der vier hier hauptsächlich Anschuldigungen auflisten und kurz zusammenfassen, und ich bitte Sie, auf diese Anschuldigungen einzeln zu antworten. Quellenangaben aus Büchern, Zeitungen und Webseiten von Denkfabriken und Stiftungen, die sich mit Ihnen befassen und welche die einzelnen Anschuldigungen belegen, können auf der Webseite und in den Texten gefunden werden, die am Ende dieser Nachricht aufgeführt sind.

1. DIE BUSH-FAMILIE FINANZIERT HITLER

Ihr Großvater Prescott Bush (dessen Portrait nun im Oval Office des Weißen Hauses hängt) und sein Schwiegervater, George Herbert Walker (nach dem Sie benannt sind), waren geschäftsführende Direktoren, Anteilseigner und Vorstandsmitglieder von Brown Brothers Harriman, einst das bedeutendste private Bankhaus Amerikas. In dieser Eigenschaft leiteten sie persönlich einen Verband ineinander verflochtener Unternehmen, einschließlich der Hamburg-Amerika Shipping Line und der Union Banking Corporation. Im Jahre 1942 wurde eine Anzahl dieser Unternehmen zu Frontunternehmen der Nazis erklärt. Dies geschah durch die Aufsichtsbehörde für ausländisches Eigentum, welche die Einhaltung des Gesetzes über den Handel mit dem Feind überwachte. Dieses Gesetz war zuvor vom Kongress der Vereinigten Staaten verabschiedet worden.

Diese Unternehmen fungierten als Kanäle, über die Hunderte Millionen von Dollar an Bargeld und in Form von strategisch bedeutender Kriegsausrüstung nach Nazi-Deutschland und zu IG Farben geschleust wurden, einem Öl-, Chemie- und Munitionskartell, das sich zur Hälfte im Besitz von John D. Rockefellers Unternehmen Standard Oil befand. Diese selbe IG Farben baute und betrieb Auschwitz sowie 40 weitere Sklavenarbeits- bzw. Vernichtungslager.

Leider wurde diese beschämende Zusammenarbeit nach dem Zweiten Weltkrieg fortgesetzt. Viele der Unternehmen, wie

General Motors, Alcoa, Monsanto, sowie die verschiedenen Olfirmen, welche durch die von Ihnen ernannten Kabinettsmitglieder so überreichlich repräsentiert sind, waren ebenfalls enthusiastische Unterstützer Nazi-Deutschlands und in einer Anzahl von Fällen waren sie direkt in den Betrieb der Sklavenarbeits- bzw. Vernichtungslager der IG Farben, sowie den Holocaust und Eugenikmaßnahmen verwickelt. Der Ursprung Ihres Familienvermögens und Ihrer weitreichenden politischen und geschäftlichen Verbindungen können geradezu direkt auf das Dritte Reich zurückgeführt werden.

2. DIE BUSH-FAMILIE REPRÄSENTIERT DREI GENERATIONEN VON EUGENIKERN

Während Ihre öffentlichen Erklärungen viele Amerikaner dazu gebracht haben zu glauben, Sie seien prinzipiell gegen Abtreibung und strikt für gleiche Rechte der Minderheiten sowie der körperlich oder geistig Behinderten, so liefert eine nur kurze Recherche Ihres familiären Hintergrundes ein völlig anderes Bild. In enger Zusammenarbeit mit den Familien Rockefeller und Harriman - eine Verbindung, die mit der Finanzierung Hitlers begonnen hat - stand Ihre Familie beinahe 70 Jahre lang an vorderster Front der amerikanischen Eugenikbewegung.

Ihr Vater und Ihr Großvater waren beide prominent in die Organisation Planned Parenthood (Elterschaftsplanung) verwickelt, dies noch zu einer Zeit, als die Organisation höchst fragwürdig war. Heute gilt Planned Parenthood als Fürsprecherin des Rechtes der Frauen zur freien Wahl. Als Ihr Vater und Ihr Großvater aber in diese Organisation verwickelt waren, stand sie noch in vorderster Linie einer landesweiten Bewegung für die Sterilisierung von Angehörigen der Minderheiten sowie körperlich oder geistig behinderter Menschen. Die Gründerin dieser Organisation, Margaret Sanger, hat in den Dreißiger Jahren Hitlers Rassegesetze begeistert unterstützt und sich bemüht, diese Gesetze überall in den Vereinigten Staaten einzuführen. Beide, Ihr Vater und Ihr Großvater, haben viele Jahre lang versucht, die Vermehrung der Menschen in der Dritten Welt zu begrenzen, weil sie diese Vermehrung als eine Bedrohung für die amerikanische Vorherrschaft ansahen. Zuzeiten, als Ihr Vater Abgeordneter im US-Kongress war, wurde ihm von dessen Kollegen der Spitzname „Präser“ verliehen, weil er wie besessen für eine Begrenzung der Geburtenrate für Minderheiten eintrat.

Wie auch Sie selber sowie viele Ihrer Berater, so haben auch Ihr Vater und Ihr Großvater dem Pioneer Fund (Pionier-Stiftung) angehört, einer privaten Eugenik-Stiftung mit Sitz in New York, die von Wycliffe Draper gegründet worden war. Draper und weitere Angehörige des Pioneer Fund halfen bei der Abfassung von Hitlers Rassegesetzen sowie von amerikanischen Gesetzen zur gerichtlich angeordneten Zwangssterilisierung, die einstmals in 30 US-Bundesstaaten rechtsgültig waren. Von eben diesen Gesetzen waren Hitlers Rassegesetze - die dann zum Holocaust führen sollten - inspiriert.

William H. Draper III, ein Verwandter des Pioneer Fund-Gründers Wycliffe Draper und Zweiter Vorsitzender des Komitees für Spendensammlungen für den Bush-Präsidentschaftswahlkampf im Jahre 1980, war gleichfalls ein führender Vertreter der weltweiten Eugenikbewegung. Dessen Vater, William H. Draper junior, war Direktor der „German Credit and Investment Corporation“ (Deutsche Kredit- und Aufbauanstalt), eines Nazi-Frontunternehmens, mit dem Ihr Großvater Prescott Bush in Verbindung stand.

Ihr Vater arbeitete als UN-Botschafter zusammen mit William H. Draper III und John D. Rockefeller III an der Ausweitung der Aktivitäten des „Office of Population Control at the US Agency for International Development (USAID)“ (Amt für Bevölkerungskontrolle bei der US-Behörde für internationale Entwicklung). Im Vorwort zu dem 1973 erschienenen Buch „World Population Crisis: The United States Response“ (Weltbevölkerungskrise: die Antwort der Vereinigten Staaten), lobte Ihr Vater die lebenslangen Bemühungen Rockefellers und Drapers um Eugenik. Mittlerweile glauben zahlreiche Forscher, die afrikanische AIDS-Epidemie sei auf eine der vielen verdeckten Bevölkerungskontrolltechniken zurückzuführen, die von USAID eingeführt worden sind.

Als Vorsitzender der „Task Force on Earth Resources and Population“ (Aktionsausschuss für Erdressourcen und Bevölkerung) der Republikanischen Partei ließ Ihr Vater den bekannten Rasse-Wissenschaftler William Shockley vor dem US-Kongress sprechen, damit Shockley für seinen „Bonus Sterilization Plan“ werben konnte. Dieser Plan sah vor, Afroamerikanern, Drogensüchtigen und Behinderten finanzielle Anreize zu bieten, wenn sie sich freiwillig sterilisieren lassen würden, um damit Ausgaben für Wohlfahrtsunterstützung, Sozialleistungen und Kriminalität einzusparen.

3. MITFÜHLENDER KONSERVATISMUS (compassionate conservatism) ALS NEUE EUGENIKPOLITIK

Die meisten Amerikaner wissen, daß Sie als Gouverneur von Texas mehr Hinrichtungen verantwortet haben, als irgendein anderer US-Gouverneur oder führender Politiker in der Welt. Hingerichtet wurden auch Frauen, sowie geistesranke und intelligenzretardierte Häftlinge. Gleichzeitig wies das von Ihnen regierte Texas die im US-Vergleich schlechteste Statistik in Bezug auf Rechtshilfe für Untersuchungshäftlinge auf. Ihr „Guinness-Rekord“ für Hinrichtungen paßt zu den auf Eugenik ausgerichteten Bemühungen Ihres Vaters und Großvaters.

Eine Vielzahl der Mitglieder Ihres Stabs und Kabinetts waren entweder Lobredner Charles Murrays oder sie haben in direkter Verbindung zu diesem gestanden. Charles Murray ist Autor von „Bell Curve“ (Glockenkurve), einem klassischen Eugeniktext, der beweisen will, daß Afroamerikaner genetisch unterwertig sind und also den geringsten Intelligenzquotienten aller Rassen aufweisen würden. Diese schlammige Theorie wird von Murray dann zur Rechtfertigung der Streichung von Wohlfahrtsunterstützung, von affirmative action, von Sozialprogrammen und zum Bau von noch mehr Gefängnissen genutzt - alles Vorstellungen, denen Sie eng verbunden sind. Fast alle Quellenangaben in „Bell Curve“ lassen sich direkt auf den Pioneer Fund zurückführen, einer Eugenik-Organisation mit langjährigen Verbindungen zu Ihrer Familie.

Zu Ihren Kabinettsvorschlägen und Beratern, die eine entweder organisatorische oder persönliche Verbindung zur Bell

Curve haben, gehören Stephen Goldsmith, Tommy Thompson, Elaine Chou, Myron Magnet, Marvin Olasky, Linda Chavez, Karl Rove, Floyd Flake, Spencer Abraham und John Ashcroft. Selbst Ihre Berater in Fragen der Minderheiten besitzen Verbindung zur Bell Curve.

Ihr Minister für Health and Human Services (Gesundheit und Dienstleistungen am Menschen), Thommy Thompson, stützte als Gouverneur von Wisconsin seine Wohlfahrtsreformen auf Murrays Buch und stellte Murray als Berater an. Ihr Chefberater für Innenpolitik, Stephen Goldsmith, schreibt Murray zu, die gesamte Wohlfahrts-Reformbewegung in den USA aufgebaut zu haben und bei einem Wohlfahrtsseminar am Manhattan Institute stellte er ihn kürzlich als großen Gelehrten vor. Myron Magnet, Autor eines Buches, das Sie angeblich nach der Bibel am stärksten beeinflusst haben soll, findet in beinahe jedem seiner Artikel lobende Erwähnung für Murray.

Murrays rassistisch belastete Vorstellungen werden auf den Webseiten der Heritage Foundation, der Federalist Society und des Manhattan Institutes ausführlich zitiert und verschwenderisch gepriesen - hier handelt es sich um rechtslastige Denkfabriken, die mit Ihnen und durchgehend allen Ihrer Kabinettsnennungen eng verbunden sind. Auf einigen dieser Webseiten wird Murray Hunderte von Malen erwähnt, und dies immer als visionärer und brillanter Denker. Die soeben genannten Organisationen haben in bedeutender und vielfältiger Weise zu Ihrer Präsidentschaft beigetragen, und einige der Obersten Bundesrichter, die zu Ihrem Vorteil entschieden haben, sind dort Mitglieder.

Die Bell Curve ist am Manhattan Institute entstanden, eben jener Denkfabrik, der sie öffentlich attestiert haben, die Quelle Ihrer politischen Ideen zu sein. Bis auf den heutigen Tag hin steht Murray gemeinsam mit einigen Ihrer engsten Berater auf denselben Rednerlisten.

Den beiden Altmitgliedern des Manhattan Institute, John J. Dilulio Jr. und Stephen Goldsmith, haben sie soeben die Leitung einer viele Millionen Dollar schweren "faith based initiative" (von Glauben gestützter Initiative) übertragen, durch welche Sozialleistungen ersetzt werden sollen. Es paßt zu den vielen hier in diesem Brief gemachten Angaben, daß der frühere CIA-Direktor William Casey - ein enger Verbündeter Ihres Vaters - Gründer des Manhattan Institutes war, und daß dies derselbe William Casey ist, der in den Jahren nach Ende des Zweiten Weltkrieges damit beschäftigt gewesen ist, Hunderte von in Eugenik verwickelte ehemalige Nazis in die USA zu bringen.

4. IHRE HOFFNUNG, DAS CHRISTENTUM ZUR DE FACTO „OFFIZIELLEN“ RELIGION DER USA ZU MACHEN

Sowohl als Gouverneur von Texas als auch als US-Präsident haben sie zahlreiche öffentliche Erklärungen abgegeben, aus denen hervorgeht, das Christentum sei die offizielle Religion dieser Nation, ein Standpunkt, der offensichtlich auch von Ihrem Stab, Ihren Kabinettsmitgliedern und Ihren Beratern geteilt wird. Als Gouverneur führten Sie in Texas einen staatlichen Feiertag ein, den Jesustag. Es läßt sich nicht erkennen, daß sie jemals daran gedacht hätten, auch einen Mosestag, einen Buddhatag oder Mohammedtag einzurichten, obwohl doch viele Bürger Ihres Staates dem entsprechenden Glaubensgemeinschaften angehören.

Anders als andere US-Präsidenten in der Vergangenheit, haben Sie nicht einen einzigen Angehörigen jüdischen Glaubens in Ihr ansonsten vielfältig zusammengesetztes Kabinett geholt, in dem sich lediglich ein Araboamerikaner, ein Sinoamerikaner, ein Japanamerikaner, ein Afroamerikaner und ein Kubaamerikaner finden lassen. Während Ihrer Präsidentschaftskampagne haben Sie öffentlich erklärt, daß nur diejenigen in den Himmel gelangen könnten, die Christus annehmen, was auch bedeutet, daß Angehörige anderer Religionen - speziell Juden - zur Hölle verdammt seien. Genau diese Behauptung hat über Jahrhunderte hinweg dazu gedient, Anti-Semitismus, religiöse Zwangskonversionen und Völkermord zu rechtfertigen. In Frage stehen hier nicht Ihre Glaubensansichten, sondern daß Sie meinten, diese herausstellen zu sollen, als Sie sich um das höchste Amt im Staate beworben haben und obwohl Sie aus der Geschichte wissen, daß dies ein Mittel ist, den Anti-Semitismus zu fördern.

Während des Präsidentschaftswahlkampfes Ihres Vaters im Jahre 1988 wurde von einer jüdischen Zeitung bekanntgemacht, daß mindestens zehn ehemalige Nazis, darunter einige direkt in den Holocaust verwickelte SS-Vertreter, führende Positionen im Wahlkampfteam Ihres Vaters besetzt haben. Durch öffentlichen Druck wurden sie zum Rücktritt gezwungen, nahmen später jedoch die Zusammenarbeit mit Ihrem Vater wieder auf.

Wie auch bekannt ist, ist Ihr Vater ein enger Freund, langjähriger Verbündeter und Geschäftspartner der königlichen Familie Saudi-Arabiens. Dasselbe gilt für Ihren Vizepräsidenten Dick Cheney. Diese korrupte, heftigst antisemitische Dynastie der Sauds, die in den Zwanziger Jahren von Wallstreet-Partnern aus dem Ölgeschäft Ihres Vaters an die Macht gebracht worden ist, hat zu den begeistertsten Unterstützern Hitlers gezählt.

Der sogenannte „Guru“ Ihrer Faith-based Initiative, Marvin Olasky, wechselte vom jüdischen zum christlichen Glauben über und versucht aktiv, auch andere Juden zum Glaubenswechsel zu bewegen. Im Unterschied zu einigen der Beteiligten in Ihrer Faith-based Initiative, ist Herr Olasky jedoch ehrlich genug zuzugeben, daß es im Rahmen von sozialen Aktivitäten, die durch Steueraufkommen finanziert sind, zu Bekehrungsbemühungen kommen soll.

Im Lichte dieser Fakten sowie der jahrzehntelangen finanziellen Bemühungen Ihrer Familie um Nazi-Deutschland, ist es nur fair zu fragen, ob Sie Antisemit sind?

Herr Präsident, ich habe Verständnis, daß Sie viele wichtige Aufgaben zu erledigen haben. Dennoch erscheint es mir von wesentlicher Wichtigkeit, daß sie diese Fragen kurzfristig und bis ins Einzelne vollständig beantworten. Wiederholt haben Sie gesagt, Sie seien „einer der Verbindendes und nicht einer der Trennendes sucht“; was könnte dann besser helfen, die anhaltenden Zweifel von Millionen von Amerikanern bezüglich Ihrer Person, Ihres Kabinetts und Ihrer Präsidentschaft zu zerstreuen, als eine schnelle Beantwortung der hier gestellten Fragen.

Das amerikanische Volk wäre sicherlich erleichtert, herauszufinden, daß all diese Anklagen falsch sind, und daß Sie tatsächlich der bescheidene Familienvater und wiedergeborene Christ sind, den uns Ihre Helfer und die Medienunternehmen so nachdrücklich bemüht sind zu zeigen.

Berichte mit detaillierten Quellenangaben und Links zu weiteren Informationsquellen zu obigen Fragen finden sich auf <http://Baltech.org/lederman/spray/> sowie - neben zahlreichen anderen - auch in den folgenden Büchern und Artikeln:

The Secret War Against the Jews, by John Loftus and Mark Aarons, St. Martin's Press; Trading with the Enemy by Charles Higham, 1983;

The Splendid Blond Beast: Money Law and Genocide in the Twentieth Century by Christopher Simpson, 1993; Blowback, by Christopher Simpson, Weidenfeld & Nicolson 1988;

OLD NAZIS, THE NEW RIGHT, AND THE REPUBLICAN PARTY by Russ Bellant; Philadelphia Inquirer article by David Lee Preston,

"Fired Bush Backer One of Several with Possible Nazi Links," 9/10/88; Author links Bush family to Nazis Sarasota Herald-Tribune 11/11/2000 <http://www.newscoast.com/headlinesstory2.cfm?ID=35115>

Herr Präsident, in Erwartung Ihrer Antwort verbleibe ich

Hochachtungsvoll

Robert Lederman,
President of A.R.T.I.S.T. (Artists' Response To Illegal State Tactics) <http://Baltech.org/lederman/spray/>

P.S.: Dieser Brief darf weiterverbreitet oder vervielfältigt werden, falls sein Inhalt nicht verändert wird.

Links	Literatur	Inhaltsübersicht	Kontakt	oben	Forum
home	deutsch	english	español	Gästebuch	

© Wolfgang Fischer, Version 02. 2001 , Kritik, Anregungen zu Form und Inhalt, Dialog sowie unveränderter Nachdruck bei Quellenangabe und Belegexemplar erwünscht. Übersetzung in andere Sprachen erwünscht. Kürzungen und Änderungen nach Absprache möglich.



<http://emanzipationhumanum.de/deutsch/dissidenz01.html>

Emanzipation Humanum

GOWEBCounter
by INLINE